

## EINLADUNG

im Rahmen der

### VORTRAGSREIHE

“VIELFALT DER RECHTSPSYCHOLOGIE - PUTTING SCIENCE INTO PRACTICE”

## **Lügendetektion – Funktioniert das?**

**Prof. Dr. Matthias Gamer**

(Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

**19.11.2020**

**19 Uhr – 20.30 Uhr**

Online-Vortrag per zoom  
(der Link geht angemeldeten Teilnehmer\*innen per Email zu)

Die Veranstaltung ist **öffentlich** und **kostenfrei**.

**Rektor**

Prof. Dr. Siegfried Preiser

**Geschäftsführer**

Dr. Günter Koch

**Psychologische Hochschule Berlin gGmbH**

Am Kölnischen Park 2, 10179 Berlin

Tel.: +49(0)30/ 20 91 66 – 201

Fax: +49(0)30/ 20 91 66 – 17 [www.psychologische-hochschule.de](http://www.psychologische-hochschule.de) [kontakt@psychologische-hochschule.de](mailto:kontakt@psychologische-hochschule.de)

## Hintergrund:

Lügen begegnen uns jeden Tag. Oft sind sie harmlos, manchmal hilfreich oder sogar selbstlos. In bestimmten Situationen sind sie jedoch gefährlich, z.B. wenn ein Straftäter damit erfolgreich einer Verurteilung entgehen kann. Schon seit Jahrhunderten werden deshalb unterschiedliche Methoden zur Aufdeckung von Lügen propagiert. Als sogenannter „Lügendetektor“ ist der Polygraph besonders bekannt geworden, der vor mehr als 100 Jahren erstmals entwickelt und eingesetzt wurde. Polygraphen beruhen auf der Messung von Körperreaktionen wie Herzfrequenz oder Hautleitfähigkeit, während eine verdächtige Person zu einer Straftat befragt wird. Aber funktionieren Polygraphen auch?

In diesem Vortrag soll verdeutlicht werden, dass beim Einsatz des Polygraphen weniger die eingesetzten Geräte mit ihren unterschiedlichen Messparametern als vielmehr die jeweilige Befragungstechnik eine wichtige Rolle spielt. In diesem Zusammenhang wird der sogenannte Kontroll- oder Vergleichsfragentest, der großflächig in Nordamerika Anwendung findet, dem Tatwissentest gegenübergestellt werden, der aus wissenschaftlicher Perspektive das vielversprechendere Verfahren darstellt. Zudem wird auf neuere Verfahren der Lügendetektion wie bspw. neurofunktionale Bildgebungstechniken eingegangen und die rechtliche Situation in Deutschland skizziert.

---

### **Über Prof. Dr. Matthias Gamer**

- 1997-2003: Studium der Psychologie (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)
- 2003-2008: Promotion in Experimenteller Psychologie (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)
- 2008-2011: Post-Doc im Forschungsprojekt "The Role of the Emotional Network and Neuropeptidergic Modulation in Normal and Impaired Social Cognition" (Institut für Systemische Neurowissenschaften, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)
- 2011-2014: Leiter der Forschungsgruppe „Social and Applied Psychophysiology“ (Institut für Systemische Neurowissenschaften, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)
- Seit 2014: Professor für Experimentelle Klinische Psychologie (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

